

Stadtverwaltung

U P A / 0 8 / 2 0 1 8



An die
Mitglieder

des Umwelt- und Planungsausschusses

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses

Sitzungstermine: Mittwoch, 21.11.2018
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 20:37 Uhr
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal des Rathauses,
46325 Borken

Es sind anwesend:

Vorsitzende/r:

Rottbeck, Paul

Vorsitzender

CDU:

Kohlruss, Günter
Kranenburg, Marius
Lansmann, Markus
Nikolov, Nico
Richter, Frank

Ab TOP 3; ab 17:07
Uhr

Schwane, Walter

Ab TOP 7; ab 19:15
Uhr

Stumpf, Hubert

TOP 6 einschl.; bis
19:15 Uhr

Tautz, Jürgen
Tubes, Mike

Stellv. für Stv. Stork

Zurhausen, Ursula

Stellv. für Stv. Flasche

SPD:

Grotzky, Hartmut
 Kindermann, Evegret

Stellv. für Stv. Nie-
 meyer

Kindermann, Kurt
 Ludwig, Frederik

Stellv. für Stv. Kaiser

UWG:

Bleker, Werner
 Ebbing, Brigitte

sachk. Bürger/in

FDP:

Nitsche, Bastian

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Martsch, Siegfried

TOP 17 einschl.; bis
 20:11 Uhr

Wingerter, Sigrid

Gäste:

Freese, Andreas, Dipl.-Ing.
 Mischo, Thomas
 Schmidt-Domogalla, Hans
 Wenning, Carsten

zu TOP 6

zu TOP 5
 zu TOP 3

Ortsvorsteher/in:

Finke, Alfons

Bis 20:22 Uhr; TOP
 21 einschl.

Wendholt, Irmgard

TOP 6 einschl.; bis
 19:15 Uhr

Verwaltungsmitarbeiter/in:

Beckmann, Christoph, Fachbe-
 reichsleiter

Bone, Christine

Busch, Karl-Heinz, Fachabtei-
 lungsleiter

Dahlhaus, Martin, Fachabtei-
 lungsleiter

Eßeling, Nina

Gesing, Michael

Gottlob, Ralf, Fachbereichsleiter

Kaling, Markus

Kuhlmann, Jürgen, Techn. Beigeordneter
Lask, Markus, Fachbereichsleiter
Nießing, Norbert, 1. Beigeordneter der Stadt Borken
Schlüter, Franz
Schnelting, Alfons, Fachbereichsleiter
Schulze Hessing, Mechtild, Bürgermeisterin
Schulze-Dinkelborg, Rolf, Fachbereichsleiter
Terwolbeck, Rene, Fachbereichsleiter
Uebbing, Hermann-Josef
von Kriegsheim, Claudia, Fachbereichsleiterin

Schriftführer/in:

Kaß, Matthias

Es fehlen entschuldigt:

CDU:

Flasche, Bernd
Stork, Günter

Ortsvorsteher

SPD:

Kaiser, Michael
Niemeyer, Jürgen

Abgewickelte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung

2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

3 Vorstellung eines Bebauungskonzeptes für die "Dues-Fläche" in Weseke und Schaffung weiterer Wohnungen i.S. Sozialer Wohnungsbau
Vorlage: V 2018/216

4 Umgestaltung der Wall- und Grabenzone "Im Piepershagen"
Vorlage: V 2018/232

5 Generationenübergreifendes Wohnen (Tapetenwechsel), Vorstellung eines Bebauungskonzeptes im Planbereich des Bebauungsplanes BO 68
Vorlage: V 2018/303

6 Weiterentwicklung des Friedhofswesens am Waldfriedhof - Antrag der SPD-Fraktion vom 03.07.2017 sowie weitere Maßnahmen
Vorlage: V 2018/295

7 Weiterentwicklung des Friedhofswesens - Umgestaltung des Friedhofs am Butenwall
Vorlage: V 2018/273

8 Dorffinnenentwicklungskonzept Marbeck
Vorlage: V 2018/260

9 Flutlichtanlage auf dem Trainingsplatz des FC Marbeck 58 e.V.
Vorlage: V 2018/267

10 Bauliche Erweiterung des "Sportparks im Trier"
Vorlage: V 2018/269

- 11** Sanierung der Dreifach-Sporthalle am Berufskolleg Borken
Vorlage: V 2018/268
-
- 12** Sanierung des Kinderspielplatzes Kapellenstraße
Vorlage: V 2018/285
-
- 13** Neustrukturierung Rathaus - Förderung und Baubeschluss für Neubau (Gebäudeteil D) - Vorlage wird nachgereicht
Vorlage: V 2018/292
-
- 14** Gestaltung des Kreisverkehrsplatzes Heidener Straße / Wilbecke / Bahnhofstraße - Vorlage wird nachgereicht
Vorlage: V 2018/298
-
- 15** Vertragliche Regelungen mit der Fa. Amprion GmbH und der Arbeitsgemeinschaft der Wasser- und Bodenverbände in Sachen Ausgleichsmaßnahmen Stromtrasse Wesel-Meppen
Vorlage: V 2018/278
-
- 16** Antrag des CDU-Ortsverbandes Borken: Einrichtung von Kurzzeitparkplätzen/Brötchentaste in der Innenstadt
Vorlage: V 2018/279
-
- 17** Antrag der Fraktion B`90/DIE GRÜNEN: Gewerbe- und Siedlungsprognose
Vorlage: V 2018/296
-
- 18** Antrag der CDU-Fraktion: Einrichtung eines Gestaltungsbeirates für die Stadt Borken
Vorlage: V 2018/310
-

19 Fußwegesituation Amtsgericht Borken
Vorlage: V 2018/315

20 Mitteilungen der Verwaltung

20.1 Baumaßnahme Schulstraße in Marbeck

21 Anfragen an die Verwaltung

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzender Rottbeck begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist und das Gremium beschlussfähig ist. Auf Antrag mehrerer Fraktionen wird die Tagesordnung um den Punkt „Fußwegesituation Amtsgericht Borken“ erweitert und als neuer TOP 19 geführt. Des Weiteren wird die Tagesordnung um einen fristgerecht eingegangenen Antrag der CDU-Fraktion „Einrichtung eines Gestaltungsbeirates für die Stadt Borken“ als neuer TOP 18 erweitert. Vorsitzender Rottbeck lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 18 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Seitens der anwesenden Bürgerinnen und Bürger werden keine Fragen gestellt.

zu 3 Vorstellung eines Bebauungskonzeptes für die "Dues-Fläche" in Weseke und Schaffung weiterer Wohnungen i.S. Sozialer Wohnungsbau
Vorlage: V 2018/216

Herr Carsten Wenning (Architekturbüro Wenning) erläutert anhand der als Anlage beigefügten Präsentation ein Bebauungskonzept für die Dues-Fläche in Weseke.

Stv. Wingerter möchte wissen, ob die Objekte barrierefrei seien und ob an ökologische Maßnahmen gedacht worden seien.

Herr Wenning gibt an, dass die Mehrfamilienhäuser mit Aufzug seien und die Barrierefreiheit nach DIN-Norm bestehe. Die zuletzt realisierten Objekte seien alle mit Wärmepumpe gebaut worden, dieses sei auch hier angedacht. Wie genau müsse allerdings noch geschaut werden, Ökologie zu beachten sei Standard.

Stv. Kindermann regt an, genauso wie bei dem Schmeing-Gelände, auch hier mit den Stadtwerken zusammen zu arbeiten, um eine Quartiersversorgung anzubieten.

Herr Wenning erklärt, dass eine Quartiersversorgung nicht so einfach sei, aber darüber werde nachgedacht.

Stv. Ebbing gibt an, dass ihre Fraktion sehr zufrieden mit dem Entwurf sei.

Stv. Stumpf möchte wissen, wie die Vermarktung der Wohnungen erfolge.

Herr Wenning erläutert, dass ein Investor ein Mehrfamilienhaus übernehme und die Wohnungen vermiete. Die frei finanzierbaren Wohnungen werden zum Kauf angeboten.

Beschlussvorschlag:

Das vom Architekten Herrn Carsten Wenning vorgestellte Bebauungskonzept für die sogenannte „Dues-Fläche“ in Weseke wird gebilligt.

Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Planungsschritte zur Änderung des Bebauungsplanes WE 8b (Lindenbuschring) und für die Erschließungsplanung vorzubereiten. Diese sollen im 1. Halbjahr 2019 abgeschlossen sein.

Dem Hauptausschuss und dem Rat wird empfohlen, dem Verkauf des Grundstückes zur Realisierung der vorgestellten Bauvorhaben zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 19 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

zu 4 **Umgestaltung der Wall- und Grabenzone "Im Piepershagen"** Vorlage: V 2018/232

Technischer Beigeordneter Kuhlmann erläutert anhand der als Anlage beigefügten Präsentation die Umgestaltung der Wall- und Gabenzone „Im Piepershagen“.

Stv. Kindermann merkt an, dass der Kernbereich besonders zu betrachten sei. Die Planungen seien sehr gut. Das Radwegkonzept verlaufe am Rathaus vorbei, es sei zu überlegen ob eine Fahrradstraße errichtet werden könne und möchte wissen, wann die Maßnahme fertig sei, idealerweise zusammen mit dem FARB.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann gibt an, dass das FARB 2019 fertigstellt sei, der Rathausumbau werde noch deutlich länger dauern. Nach Fertigstellung des Rathauses werde der Fahrradwegabschnitt zwischen der Wohnbau und der Johann-Walling-Straße errichtet.

Stv. Richter gibt an, dass es wünschenswert sei, dass die Türme im Fokus stehen. Bei dem Rathausumbau gehen Parkplätze verloren. Die unbewohnten Häuser seien abzureißen und vorläufige Parkplätze zu schaffen. Die Chance auf einer Förderung sei nicht schlecht und schon heute mit dem Bau zu beginnen würde bedeuten, ohne eine Förderung zu bauen. Dem könne so nicht zugestimmt werden. Fördermittel seien mitzunehmen und ein ordentlich befestigter Parkplatz sei als Übergang sei zu schaffen. Demnach müsse der Beschlussvorschlag so lauten, dass die Planungen verfeinert werden müssen, die Häuser abzureißen seien und dann ein befestigter Parkplatz mit möglichst vielen Parkplätzen zu errichten sei.

Stv. Wingerter und **Stv. Ebbing** geben an, dass ihre Fraktionen die Planungen befürworten.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann merkt an, dass die provisorischen Parkplätze in Ordnung seien, aber im späteren Verlauf die Herausstellung des Turmes wichtiger sei als die Maximierung von Parkplätzen.

Stv. E. Kindermann stimmt Herrn Kuhlmann zu und gibt an, dass Fördermittel gut seien, aber die Zeitschiene zu beachten sei. Die Bürgerinnen und Bürger seien zum Beispiel über die Presse eng mit einzubeziehen.

Stv. Richter fügt hinzu, dass die Planung Qualität habe und realisiert werden solle, aber noch nicht jetzt, da die Fördermittel abzuwarten seien.

Bürgermeisterin Schulze Hessing erläutert einen möglichen Beschlussvorschlag: Der UPA stimmt den Planungen grundsätzlich zu und beauftragt die Verwaltung

1. die Gebäude Im Piepershagen 16, 16a und 18 im Frühjahr 2019 abzureißen.
2. die Planungen zu verfeinern mit dem Zwischenschritt, einen provisorischen Parkplatz zu errichten und dieses in einer der nächsten UPA-Sitzungen in 2019 vorzustellen.
3. Die Förderperspektive soll von der Verwaltung näher geprüft werden und auch in ein der nächsten UPA-Sitzungen in 2019 vorzustellen.

Stv. K. Kindermann merkt an, dass die Punkte zwei und drei zu tauschen seien, da erst die Fördermittel zu prüfen seien.

Bürgermeisterin Schulze Hessing erklärt, dass die Reihenfolge gleich sei, da es keine zeitliche Reihenfolge der Punkte sei. Alles müsse gemacht werden.

Stv. Martsch gibt an, dass seine Fraktion von der Vorlage begeistert sei, aber heute könne kein Beschluss gefasst werden, der einen provisorischen Parkplatz beschliesse.

Bürgermeisterin Schulze Hessing erläutert, dass Entscheidungsalternativen zu erarbeiten seien, welche in einer der nächsten UPA-Sitzungen vorgestellt werden sollen.

Vorsitzender Rottbeck lässt über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der UPA stimmt den Planungen grundsätzlich zu und beauftragt die Verwaltung

1. die Gebäude Im Piepershagen 16, 16a und 18 im Frühjahr 2019 abzureißen.
2. die Planungen zu verfeinern mit dem Zwischenschritt, einen provisorischen Parkplatz zu errichten und dieses in einer der nächsten UPA-Sitzungen in 2019 vorzustellen.
3. Die Förderperspektive soll von der Verwaltung näher geprüft werden und auch in ein der nächsten UPA-Sitzungen in 2019 vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 19 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

zu 5 Generationenübergreifendes Wohnen (Tapetenwechsel), Vorstellung eines Bebauungskonzeptes im Planbereich des Bebauungsplanes BO 68 Vorlage: V 2018/303

Herr Hans Schmidt-Domogalla (Architekturbüro Schmidtplanung) erläutert anhand der als Anlage beigefügten Präsentation ein Bebauungskonzept im Planbereich des Bebauungsplanes BO 68.

Stv. K. Kindermann erklärt, dass das Projekt Mehrgenerationenwohnen zuerst auf dem ehemaligen Bierbaumgelände angedacht gewesen sei. In Dortmund sei sich ein ähnliches Projekt angeschaut worden, welches nun im BO 68 – Haspelkamp errichtet werde. Die Umsetzung und die Lage seien sehr gut. Wenn es so realisiert werde, sei es ein tolles Vorzeigeprojekt. Klimatische und Ökologische Maßnahmen seien wünschenswert.

Stv. Martsch gibt an, dass seine Fraktion den Entwurf gut finde und möchte wissen, was unter Barrierefreiheit verstanden werde und wie dieses aussehe, ob der Gemeinschaftsraum rollstuhlgerecht oder barrierefrei sei und ob dort eine Behinderten-toilette vorhanden sei.

Herr Schmidt-Domogalla erläutert, dass die Barrierefreiheit nach DIN geregelt sei, die Übergänge seien schwellenlos und die breite der Türen sei festgelegt. Rollstuhlgerecht erfordere noch breitere Türen. In früheren Projekten sei dieses beim Gemeinschaftshaus umgesetzt worden. Bei einzelnen Wohnungen solle darauf verzichtet werden. Im Einzelfall könne man das in den Wohnungen machen. KFW 40+ sei bei einem Projekt in Münster erreicht worden, mit Fernwärme und einer PV-Anlage. Bei dem heute gezeigten Projekt müsse geprüft werden, ob genügend Dachflächen vorhanden seien. KFW 40 werde aber wohl möglich sein.

Stv. Martsch wirft die Frage auf, ob die Türen standardgemäß 86 cm breit seien.

Herr Schmidt-Domogalla gibt an, dass es so genau richtig sei.

Fraktionsübergreifend besteht Einigkeit darüber, dass das Projekt sehr gelungen sei.

Stv. E. Kindermann merkt an, dass die Parkplätze störend seien. Von den jetzigen Personen des Projektes Tapetenwechsel seien nur sechs Personen in dem Besitz eines Autos. Es sei schade, wenn so viele Parkplätze vorhanden seien und nicht genutzt werden.

Stv. K. Kindermann fügt hinzu, dass eine politische Vereinbarung bestehe, dass bei neuen Wohngebieten für frei finanzierbare Wohnungen zwei Stellplätze nachzuweisen seien, da gehe es auch um Gleichbehandlung. Zudem müsse geschaut werden, wie sich das Projekt in der Zukunft entwickeln könne, denn es könnte sein, dass alle Bewohner ein oder mehrere Autos haben.

Stv. E. Kindermann wirft die Frage auf, ob die Zufahrt zum Parkplatz nicht eine große Belästigung für die Anwohner sei.

Herr Schmidt-Domogalla erklärt anhand der Präsentation, wo Parkplätze mit Rasengittersteinen und wo eine Schallschutzmauer errichtet werden könnte.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann fügt hinzu, dass das Thema Schallschutz und Parken erörtert worden sei. Eine Schallschutzmauer, welche eingegrünt sei, könne ein guter Schutz sein.

Stv. Wingerter merkt an, dass Obstbäume als Spaliergewächs an den Parkplätzen wünschenswert seien.

Bürgermeisterin Schulze Hessing gibt an, dass es bisher ein langer Weg gewesen sei. An dem politischen Auftrag, für die Gruppe Tapetenwechsel eine Lösung zu finden, sei intensiv gearbeitet worden mit einem guten Ergebnis.

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt- und Planungsausschuss der Stadt Borken stimmt dem vorgestellten Planungs- und Bebauungskonzept zur Schaffung einer Wohnanlage für generationsübergreifendes Wohnen im Plangebiet BO 68 zu.

Dem Hauptausschuss und dem Rat der Stadt Borken wird empfohlen, die Grundstücksfläche für das Projekt zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 19 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

**zu 6 Weiterentwicklung des Friedhofswesens am Waldfriedhof - Antrag der SPD-Fraktion vom 03.07.2017 sowie weitere Maßnahmen
Vorlage: V 2018/295**

Stv.K. Kindermann erläutert den SPD-Antrag und merkt an, dass nicht beantragt worden sei, dass die Grabplatten in Zukunft nicht mehr möglich seien.

Erster Beigeordneter Nießing gibt an, dass richtig sei, dass der Antrag ein Stück erweitert worden sei. Insgesamt werden drei Themen vorgestellt. Herr Freese sei eingeladen worden um diese Themen vorzustellen. Ein Teil bestehe aus dem SPD-Antrag ein Teil aus einem Vorschlag der Verwaltung.

Herr Freese (Freese Landschaftsarchitektur) erläutert anhand der als Anlage beigefügten Präsentation die Grabschmuckstätte für Rasen- und Urnengräber auf dem Waldfriedhof Borken.

Stv. K. Kindermann gibt an, dass der erste und dritte Beschlussvorschlag unproblematisch sei, bei dem zweiten müsse das weitere Gespräch abgewartet werden.

Stv. Ebbing teilt mit, dass Stelen sehr gut seien und in Heiden und Raesfeld klappe es auch gut ohne Grabplatten.

Stv. E. Kindermann merkt an, die vorhanden Gräber mit Grabplatten sollen so bestehen bleiben, aber es sei eine neue Möglichkeit wie durch die Stele zu schaffen.

Erster Beigeordneter Nießing erklärt, dass die Verwaltung dieselbe Idee gehabt habe. In Zukunft sei es anders zu organisieren.

Bürgermeisterin Schulze Hessing fügt hinzu, dass der SPD-Antrag bewusst gesplittet worden sei und es sich hierbei um drei unterschiedliche Komponenten hande-

le. Einen Beschlussvorschlag betreffe den SPD-Antrag die anderen beiden die Vorschläge der Verwaltung.

Herr Freese erläutert anhand der als Anlage beigefügten Präsentation den Bestattungswald am Waldfriedhof.

Stv. E. Kindermann gibt an, dass es wünschenswert sei, dass keine Namen an die Bäume gemacht werden, sondern Zahlen und anhand einer Infotafel den Namen die einzelnen Nummern der Bäume zugeteilt werden.

Stv. Wingerter möchte wissen, ob ein Bestattungswald mit dem aktuellen Baumbestand möglich sei.

Herr Freese erklärt, dass der Baumbestand überwiegend aus Kiefern bestehe aber auch einzelne Buchen und Eichen vorhanden seien. Der aktuelle Baumbestand entspreche nicht dem klassischen Bild eines Eichen- oder Buchenwaldes aber es sei ein Wald.

Stv. K. Kindermann merkt an, dass die meisten Ausschussmitglieder bei einer Beerdigung in Coesfeld anwesend waren, dort sei während der Trauerfeier ein Bild aufgestellt worden, diese Möglichkeit sei auch in Borken wünschenswert.

Erster Beigeordneter Nießing erläutert, dass die Situation in Coesfeld eine andere sei als in Borken, wo schon ein Friedhof mit Friedhofskapelle vorhanden sei.

Stv. Ebbing wirft die Frage auf, ob der überplante Wald zum Friedhof gehöre.

Bürgermeisterin Schulze Hessing erklärt, dass der Wald in städtischem Eigentum sei.

Stv. E. Kindermann stellt fest, dass die derzeitigen Grabplatten bleiben und es neue Platten nicht geben werde. Die SPD-Fraktion wollte eine Stelle schaffen, wo das Abstellen von Grabschmuck erlaubt sei. Wenn die Platten abgeschafft werden, können dem nicht zugestimmt werden.

Erster Beigeordneter Nießing erläutert, dass sich der Beschlussvorschlag in drei Teile gliedere. Im ersten Teil werde die Variante beschlossen, im zweiten Teil die Frage bezüglich Grabplatten und im dritten Teil der Bestattungswald.

Stv. K. Kindermann merkt an, dass wenn Grabplatten auf Dauer bleiben, keine Stelle benötigt werde, sondern lediglich eine Stelle um Grabschmuck abzustellen.

Stv. Ebbing gibt an, dass ihre Fraktion die zweite Variante bevorzuge. Es sei Unfug weiterhin Grabplatten zuzulassen, weil dann auch weiterhin Grabschmuck abgestellt werde. Bisher sei es auch nicht erlaubt, gemacht werde es trotzdem.

Vorsitzender Rottbeck lässt über die zweite Variante im ersten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:**zum Antrag der SPD-Fraktion**

Der Umwelt- und Planungsausschuss nimmt den Stand der Planungen zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, dass die vorgestellte Variante 2 im Detail geplant und umgesetzt werden soll.

Abstimmungsergebnis SPD Antrag:

Annahme mit 19 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

Erster Beigeordneter Nießing erläutert die Situation bezüglich Grabplatten. In der Praxis werden viele Gegenstände abgestellt. Bei Grünschnitt gebe es immer Ärger und Beschwerden. Es sei eine gute Möglichkeit für die Zukunft einen Ort zu finden, wo Grabschmuck abgelegt werden könne. In Raesfeld sei dieses beispielsweise sehr angenehm umgesetzt.

Bürgermeisterin Schulze Hessing fügt hinzu, dass am Dülmener Weg auch noch andere Bestattungsformen, wie zum Beispiel die Urnenwand oder eine klassische Erdbestattung möglich seien, es sei ein breites Spektrum vorhanden.

Vorsitzender Rottbeck merkt an, dass es nur ein Auftrag an die Verwaltung sei, abschließend werde nichts entschieden.

Bürgermeisterin Schulze Hessing erklärt, dass es sinnvoll sei, ein Gesamtkonzept zu erstellen, um zu wissen, wie der Bedarf ausschaue. Das Bestattungswesen ändere sich immer mehr.

Stv. Lansmann möchte wissen, welche Erfahrung Herr Freese mit anderen Gemeinden gemacht habe.

Herr Freese erläutert, dass das Abstellen von Grabschmuck kein Borkener Problem sei. Immer wenn ein Grab gekennzeichnet werde, werde etwas abgestellt. Das Problem könne nur gelöst werden, wenn die einzelnen Grabstellen nicht mehr gekennzeichnet werden. Ein Ort der Trauer müsse aber angeboten werden. Die Stele werde gut in anderen Gemeinden von der Bevölkerung angenommen.

Beschluss:**zukünftiger Umgang mit Rasen(urnen)gräbern**

Der Umwelt- und Planungsausschuss beschließt, dass liegende Grabmale auf Rasen(urnen)grabstätten zukünftig nicht mehr zulässig sein sollen. Die Verwaltung wird beauftragt, die Änderung der Friedhofssatzung vorzubereiten und dem Rat zur Entscheidung vorzulegen.

Darüber hinaus sollen an bis zu drei Örtlichkeiten des Waldfriedhofs bedarfsabhängig Stelen aufgestellt werden, die als Ort der Trauer dem Ablegen von Grabschmuck sowie dem Anbringen von Namensschildern dienen.

zum Bestattungswald

Der Umwelt- und Planungsausschuss nimmt den aktuellen Sachstand zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, Detailplanungen zu erstellen (samt Kostenrechnung) und die formalen Zulässigkeitsfragen abschließend zu klären. Der Umwelt- und Planungsausschuss wird im 1. Halbjahr 2019 über das Ergebnis informiert, um einen Baubeschluss herbeizuführen.

Abstimmungsergebnis zukünftiger Umgang mit Rasen(urnen)gräbern:

Annahme mit 14 Ja-Stimmen

4 Nein-Stimmen

1 Enthaltungen

Abstimmungsergebnis zum Bestattungswald:

Annahme mit 19 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

zu 7 Weiterentwicklung des Friedhofswesens - Umgestaltung des Friedhofs am Butenwall Vorlage: V 2018/273

Stv. Ebbing gibt an, dass schon vor einiger Zeit angemerkt worden sei, dass viele Schüler mit dem Rad den Friedhof als Abkürzung nutzen, was teilweise sehr gefährlich für die Friedhofsbesucher sei und möchte wissen, ob diesbezüglich Alternativen in der Umgestaltung vorhanden seien.

Erster Beigeordneter Nießing erläutert die Vorlage. Der große Friedhof werde Zug um Zug umgewandelt. Hierzu gehöre auch das Anlegen von neuen Wegen, welche als Alternative für Schüler genutzt werden können.

Stv. K. Kindermann gibt an, dass der Bereich 7 im gezeigten Plan als Parkanlage gekennzeichnet sei und möchte wissen, ob dort auch ein Bestattungswald angelegt werden könne oder ob einer in Borken reiche.

Bürgermeisterin Schulze Hessing stellt fest, dass ein Bestattungswald ausreichend sei.

Sachk. Bürger Bleker merkt an, dass die Situation bezüglich der Schüler für die Mitarbeiter auf dem Friedhof unzumutbar und gefährlich sei.

Stv. Richter gibt an, dass vor einiger Zeit ein CDU-Antrag gestellt worden sei, zur Verbesserung des Eingangsbereiches sowie die technische Verbesserung der Wege. Diese seien nach längerem Regen kaum begehbar. Diese sei bei der Umgestaltung zu beachten.

Stv. Kranenburg stellt fest, dass der Friedhof in Bocholt ein Park sei, auch ein Friedhof könne ein schöner Ort sein.

Stv. E. Kindermann gibt an, dass bei einer Begrünung heimische Gehölze zu bevorzugen seien, damit zum Beispiel auch die Vögel im Winter davon etwas haben.

Beschluss:

Der Umwelt- und Planungsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Grobplanung mit den Kirchen zu erörtern und das vorgestellte Konzept bei entsprechender Zustimmung sukzessive umzusetzen, sobald einzelne Potenzialflächen zur Verfügung stehen.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 19 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

zu 8 Dorffinnenentwicklungskonzept Marbeck Vorlage: V 2018/260

Stv. Martsch gibt an, dass seine Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimmen werde und stellt fest, dass die Bildung des neuen Ministeriums förderschädlich für Borken gewesen sei.

Stv. Ebbing hinterfragt, warum noch auf weitere Förderung gewartet werden solle, wenn die Maßnahme nicht mehr förderfähig sei.

Technischer Beigeordneter Kuhlman gibt an, dass die Maßnahme auch ohne eine Förderung in Angriff genommen werden kann.

Stv. Ebbing schlägt vor, eine Bürgerversammlung durchzuführen und im Anschluss direkt mit der Maßnahme zu starten.

Erster Beigeordneter Nießing gibt an, dass die entsprechenden Mittel im Haushalt 2019 vorgesehen seien.

Bürgermeisterin Schulze Hessing merkt an, dass die Vorlage geschrieben worden sei, um eben nicht auf Fördermittel zu warten, sondern mit der Maßnahme zu beginnen. Es solle auf jeden Fall gemacht werden, egal ob eine Förderung zugesagt werde. Das DIEK Marbeck werde nächstes Jahr begonnen.

Stv. K. Kindermann erklärt, dass ein Förderprogramm für 2019 – Heimat für die Zukunft gestalten – vorhanden sei und möchte wissen, ob das für die Stadt Borken in Frage komme.

Bürgermeisterin Schulze Hessing erläutert, dass dieses Förderprogramm möglicherweise in Frage komme, dieses werde noch genau analysiert.

Beschluss:

Der Umwelt- und Planungsausschuss stimmt der vorgestellten Vorgehensweise zum „Dorfinnenentwicklungskonzept – DIEK Marbeck“ zu.

Die Verwaltung bemüht sich weiter um eine Förderung. Sollte die Erstellung des Konzeptes nicht gefördert werden, wird die Stadt Borken die vollen Planungskosten selbst tragen.

Die Haushaltsstelle (Produkt 09.01.01.00, SK 5291.0000, USK 61000.65500 wird um 10.000 Euro auf insgesamt 35.000 Euro aufgestockt.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 19 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

zu 9 Flutlichtanlage auf dem Trainingsplatz des FC Marbeck 58 e.V. Vorlage: V 2018/267

Stv. Martsch gibt an, dass seine Fraktion mit Nachdruck dem Beschlussvorschlag zustimme, eine Realisierung möge möglichst schnell erfolgen.

Stv. K. Kindermann möchte wissen, ob LED eine Option sei.

Erster Beigeordneter Nießing erklärt, dass LED nach seinen Erkenntnissen sehr teuer sei. Der FC Marbeck werde beauftragt, entsprechende Angebote einzuholen.

Stv. Richter gibt an, dass seine Fraktion im AKS bereits zugestimmt habe, die Maßnahme sei möglichst zügig umzusetzen. Auch die Randbereiche sowie Nebenplätze sei durch Eigeninitiative des Vereines durch weitere Strahler zu beleuchten.

Stv. Ebbing merkt an, dass Ihre Fraktion auch im AKS zugestimmt habe und dementsprechend auch hier zustimmen werde.

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt, dass sich die Stadt Borken mit einem maximalen Zuschuss von 44.000 EUR an den Kosten für den Bau einer Flutlichtanlage für den Rasentrainingsplatz auf der Sportanlage des FC Marbeck 58 e.V. beteiligt.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 19 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

zu 10 **Bauliche Erweiterung des "Sportparks im Trier"
Vorlage: V 2018/269**

Beschluss:

Der Umwelt- und Planungsausschuss beschließt

Torhaus

Der Planung zum Bau des Torhauses im Rahmen der baulichen Erweiterung des Sportparks im Trier wird zugestimmt.

Vereinsheim

Der Förderung und der Planung der Baumaßnahme „Vereinsheim“ –vorbehaltlich einer möglichen Förderung - im Rahmen der baulichen Erweiterung des Sportparks im Trier, unter den beschriebenen Rahmenbedingungen, zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, vor einem abschließenden Baubeschluss in der Sitzung des Rates am 12.12.18 die Erfolgsaussichten in dem laufenden Förderantrag aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in dem Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ abschließend zu klären.

Im Falle eines Baubeschlusses wird dem Rat empfohlen, die Investitionssumme der Höhe nach auf 2.236.000EUR abzüglich Förderung zu deckeln. Um ein höchstmögliches Maß an Planungssicherheit zu erhalten sollen zudem die Ausschreibungen zu 70% in einem Block vorbereitet werden.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 19 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

**zu 11 Sanierung der Dreifach-Sporthalle am Berufskolleg Borken
Vorlage: V 2018/268**

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 19 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

**zu 12 Sanierung des Kinderspielplatzes Kapellenstraße
Vorlage: V 2018/285**

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt, den Spielplatz an der Kapellenstraße wie von der Verwaltung vorgeschlagen zu sanieren.
Die Sanierungsmaßnahme wird in 2019 durchgeführt.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 19 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

zu 13 Neustrukturierung Rathaus - Förderung und Baubeschluss für Neu-

bau (Gebäudeteil D) - Vorlage wird nachgereicht

Vorlage: V 2018/292

Stv. Ebbing möchte wissen, was die Unterbringung der Mitarbeiter im Gebäude von Matratzen Concord koste und ob geprüft worden sei, ob ein Neubau von Gebäude E günstiger sei als ein Anbau wäre.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann erklärt, dass sich durch eine getrennte Förderung das Auslagern der Mitarbeiter etwas geändert habe. Das Gebäude D werde nun vorgezogen. Es werde nur noch ein Interimsquartier benötigt, sodass weniger Kosten anfallen.

Fachbereichsleiter Kaling gibt an, dass die Herrichtung des Interimsquartiers ca. 150.000 Euro kosten werde. In diesen Kosten sei auch die Wiederherstellung enthalten.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann fügt hinzu, dass durch einen Abriss des Gebäude E etwas in dem Ensemble verloren gehe. Genau Zahlen liegen nicht vor.

Bürgermeisterin Schulze Hessing erläutert, dass sich aktuell auf Gebäude D konzentriert werde, da dort ein positiver Förderantrag vorliege. Im neuen Jahr werde in einer der UPA-Sitzungen über den aktuellen Stand zu den anderen Gebäuden berichtet.

Stv. Richter stellt fest, dass es beschlossen worden sei, eine Planungsbegleitgruppe einzurichten. An die Bevölkerung und den Mitarbeitern sei die klare Botschaft zu schicken, dass etwas investiert und gemacht werde. Im nächsten Jahr dann Schritt für Schritt vorgehen.

Stv. K. Kindermann merkt an, dass die Förderanträge für den Rathausumbau zusammen beantragt worden seien und möchte wissen, ob noch eine Änderung möglich sei, wenn zum Beispiel das Gebäude E abgerissen und neu gebaut werden könne.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann erklärt, dass die Förderanträge noch geändert werden können.

Beschluss:

1. Der Umwelt- und Planungsausschuss beschließt im Rahmen eines Teilbaubeschlusses den Bau des Gebäudeteils D aus dem Gesamtensemble entsprechend der Entwurfsplanung des Büros Farwick und Grote Architekten BDA.
2. Das Budget für den Gebäudeteil D wird aufgrund der Baupreientwicklung auf 7.152.113,61 € angepasst.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 17 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

**zu 14 Gestaltung des Kreisverkehrsplatzes Heidener Straße / Wilbecke /
Bahnhofstraße - Vorlage wird nachgereicht
Vorlage: V 2018/298**

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Gestaltungsausschreibung vorzubereiten und durchzuführen. Die Ergebnisse des Vorauswahlremiums sind dem UPA zur Entscheidung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 17 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

**zu 15 Vertragliche Regelungen mit der Fa. Amprion GmbH und der Arbeits-
gemeinschaft der Wasser- und Bodenverbände in Sachen Aus-
gleichsmaßnahmen Stromtrasse Wesel-Meppen
Vorlage: V 2018/278**

Beschluss:

Der Umwelt- und Planungsausschuss nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, entsprechende vertragliche Regelungen mit der Fa. Amprion GmbH, Dortmund, und der AG WuB (Münster) abzuschließen.

Die Verwaltung wird in einer der nächsten Sitzungen über den weiteren Verlauf berichten.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 17 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

zu 16 Antrag des CDU-Ortsverbandes Borken: Einrichtung von Kurzzeitparkplätzen/Brötchentaste in der Innenstadt
Vorlage: V 2018/279

Stv. Ebbing gibt an, dass sie verschieden Geschäftsleute dazu befragt habe und viel verschiedene Antworten bekommen habe und beantragt fünf Parkplätze gegenüber der Post an der Mühlenstraße auf dem Kirchplatz zu errichten.

Bürgermeisterin Schulze Hessing erklärt, dass aktuell über den CDU-Antrag abgestimmt werde, ein weiterer Antrag müsse neu gestellt werden. Zudem beobachte das Ordnungsamt die aktuelle Situation. Eventuell könne auch die Verkehrsführung überdacht werden, aber bezüglich der Post bedürfe es einer Eingewöhnungszeit. Sobald der De-Wynen-Platz fertig sei, werde sich die Lage entspannen.

Stv. K. Kindermann schlägt vor, anstelle einer Brötchentaste, eine Brötchen-Parkscheibe einzuführen, welches wohl günstiger sei. Das Gebührensystem sei in Borken sehr moderat.

Stv. Wingerter merkt an, dass jeder in Borken wisse, dass die Situation bei der Post aktuell sehr schwierig sei. Nun werden durch die Hintertür zwei neue Parkplätze errichtet, was so nicht nachvollziehen werden könne.

Erster Beigeordneter Nießing erläutert, dass eine Einrichtung von Kurzzeitparkplätzen nur Sinn mache, wenn diese intensiv kontrolliert werden. Das Ordnungsamt werde eine intensive Kontrolle durchführen.

Stv. Richter gibt an, dass sicherzustellen sei, dass eine hohe Fluktuation herrsche. Die Brötchentaste sei nur ein Synonym, es gehe in erster Linie um viel Bewegung, der Kern sei Kurzzeitparkplätze. Vor einigen Jahren wurden Planungen, bezüglich Parken auf dem Kirchplatz, mehrheitlich abgelehnt.

Stv. E. Kindermann merkt an, dass die neue Parkdauer auszuschildern sei.

Bürgermeisterin Schulze Hessing erklärt, dass die Parkdauer über einen Parkschein nachzuweisen sei. Ein halbes Jahr solle die Brötchentaste getestet werden.

Vorsitzender Rottbeck lässt über den UWG-Antrag, fünf Parkplätze gegenüber der Post an der Mühlenstraße auf dem Kirchplatz zu errichten, abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

2 Ja-Stimmen

17 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Umwelt- und Planungsausschuss beauftragt die Verwaltung, die in der Anlage bezeichneten Stellplätze Nr. 6 und 7 als Kurzzeitparkplätze auszuweisen. Außerdem werden in Höhe der Mühlenstraße 5 zwei neue/zusätzliche Kurzzeitparkplätze eingerichtet. Genutzt werden können die Kurzzeitparkplätze mit der sog. Brötchentaste.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 13 Ja-Stimmen

6 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

**zu 17 Antrag der Fraktion B`90/DIE GRÜNEN: Gewerbe- und Siedlungsprognose
Vorlage: V 2018/296**

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Fragen aufzuarbeiten und im Rahmen einer Vorlage in einer der nächsten Sitzungen des Umwelt- und Planungsausschusses vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 19 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

**zu 18 Antrag der CDU-Fraktion: Einrichtung eines Gestaltungsbeirates für die Stadt Borken
Vorlage: V 2018/310**

Stv. Richter erläutert den Antrag der CDU-Fraktion.

Stv. K. Kindermann gibt an, dass unterschiedliche Anlegungen von Beiräten in den Kommunen vorhanden seien. Das Klimakonzept sei dort auch anzusiedeln. Merkwürdig sei, dass im Haushaltsplan 2019 auf Seite 421 bereits Gelder für den Beirat zur Verfügung gestellt werden.

Erster Beigeordneter Nießing erklärt den Haushaltsansatz.

Stv. Ebbing sei auch sehr verwundert darüber gewesen, dass der Ansatz bereits im Haushalt vorhanden sei.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, sich mit dem Sachverhalt zu beschäftigen und die Ergebnisse sowie die Modalitäten für einen Gestaltungsbeirat in einer der nächsten Sitzungen des Umwelt- und Planungsausschusses vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 19 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

**zu 19 Fußwegesituation Amtsgericht Borken
Vorlage: V 2018/315**

Technischer Beigeordneter Kuhlmann erläutert die Situation anhand von Bildern. Der entstandene Trampelpfad soll als zwei Meter breiter Weg ausgebaut werden, dazu seien ca. 85 m² vom Amtsgericht zu erwerben.

Stv. Richter ist erfreut darüber, dass alle anderen Fraktion genauso über die Situation denken.

Stv. K. Kindermann möchte wissen, warum der Weg auf dem Parkplatz vom Amtsgericht geschlossen worden sei.

Technischer Beigeordneter Kuhlmann erklärt, dass der Trampelpfad auch schon vorhanden gewesen sei, als der Weg auf dem Amtsgericht-Parkplatz noch geöffnet war.

Fachbereichsleiter Schulze-Dinkelborg fügt hinzu, dass das Amtsgericht den Weg geschlossen habe, um Unfallgefahren zu vermeiden.

Stv. Ebbing bedankt sich für die schnelle Bearbeitung.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, sich mit der Fußwegesituation ums Amtsgericht zu beschäftigen und die Ergebnisse in der nächsten Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Annahme mit 19 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

zu 20 Mitteilungen der Verwaltung

Siehe Unterpunkte.

zu 20.1 Baumaßnahme Schulstraße in Marbeck

Fachbereichsleiter Schulze Dinkelborg teilt mit, dass die Geländer bezüglich des Durchlasses an der Schulstraße in Marbeck in der 49. Kalenderwoche montiert werden.

zu 21 Anfragen an die Verwaltung

Keine Anfragen vorhanden.

Gez.
Paul Rottbeck
Ausschussvorsitzender

Gez.
Matthias Kaß
Schriftführer